

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wenn ich bei einer Betrachtung der früheren Hausbauweise in unseren deutschböhmischn Städten mich zunächst an meine eigene Vaterstadt halte und hier zumeist wieder, zu Vergleichen und Rekonstruktionen fortschreitend, von demjenigen Hause ausgehe, das schon die Wißbegierde meiner Kindheit in allen Winkeln durchforscht hat; so geschieht das nicht um irgendeiner besonderen Merkwürdigkeit beider willen, sondern gerade im Gegentheil, weil sie beide — Stadt und Haus — in Bezug auf Anlage und alte Bauweise im wesentlichen etwas Besonderes nicht besitzen. So wie mein Braunau, so sind ursprünglich der Hauptsache nach noch recht viele Städte in Böhmen angelegt gewesen, und nicht bloß herrschaftliche, sondern auch königliche Städte, wenngleich Maßstab und Ausdehnung verschieden waren. Um aber ein richtiges Bild früherer Zeiten in uns erstehen zu lassen, muß unsere Erinnerung weit genug zurückreichen, um gerade jene Zeit des letzten halben Jahrhunderts überspringen zu können, in welcher durch neues Leben nahezu alle alten Formen in einer Weise umgebildet wurden, daß ein Rückschluß von denen, die wir heute vor uns sehen, nur zu trügerischen Vorstellungen führen kann. Gerade in diesem Zeitraume hat jede Neugestaltung in unseren Städten die Grundlage der alten Anordnung, die Beschränkung auf den bestimmten, durch Mauern oder Mauerreste bezeichneten Raum zerstört, und jeder Neubau hat sein künstlerisches Verdienst darin suchen müssen, von alten Modellen möglichst weit sich zu entfernen. Darum kann meine Darstellung nicht vom gegenwärtigen Bestande ausgehen, sondern nur von dem frühesten, in den meine Kindheits Erinnerung zurückreicht. Es ist aber eine allgemeine Erfahrung, daß diese sicherer ist, als jede andere aus späteren Lebensaltern. Sie ist